

Infos zur THW-Baustelle

Deggendorf. Der CSU-Ortsverband Natternberg-Fischerdorf bietet eine Informationsveranstaltung über den Neubau des THW-Gebäudes am Kreisverkehr Natternberg an. Sie findet morgen, Dienstag, um 18.30 Uhr direkt auf der Baustelle statt. Dabei werden die Verantwortlichen über den aktuellen Stand des Bauprojekts informieren und Fragen aus der Bevölkerung beantworten. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Fragen: Was wird genau gebaut? Wie lange dauern die Bauarbeiten? Welche Auswirkungen hat das Projekt auf den Verkehr und wie lange bleibt die Straße in Richtung Stauffendorf gesperrt? – dz

Laute Musik: Duo bedroht Polizisten

Deggendorf. In einer Polizeizelle endete am Samstag eine Zusammenkunft am Donauufer bei Fischerdorf für einen 35-jährigen Plattlinger. Wie die Polizei mitteilt, ging auf der Dienststelle zuvor die Meldung über eine Ruhestörung ein. Eine Streife stieß vor Ort auf eine mehrköpfige Gruppe, die sich uneinsichtig zeigte und die Musik trotz mehrfacher Aufforderung nicht leiser drehte. Der 35-jährige trat dabei aggressiv auf und weigerte sich, seine Personalien anzugeben. Er wurde schließlich gefesselt und mit auf die Dienststelle genommen. Dabei leistete der Plattlinger laut Polizeibericht Widerstand. Die Beamten seien unverletzt geblieben. Ein 43-jähriger Freund aus Deggendorf habe sich eingemischt und die Einsatzkräfte beleidigt und bedroht. Beide Männer bekamen Anzeigen wegen diverser Delikte. Der 35-Jährige musste die Nacht in Gewahrsam verbringen. – dz

Kleidercontainer aufgebrochen

Deggendorf. Sachschaden im mittleren dreistelligen Bereich richteten Unbekannte an, die in der Wiesenstraße einen Altkleidercontainer aufbrachen und durchwühlten. Die Tat ereignete sich laut Polizei zwischen Freitag, 12.30 Uhr, und Samstag, etwa 7.45 Uhr. Ob die Täter tatsächlich gebrauchte Kleidung gestohlen haben, ist noch unklar. Bislang fehlt von ihnen jede Spur. – dz

Betrunkene Zweiradfahrer

Deggendorf. Ihre Fahrt vorzeitig beenden mussten zwei alkoholisierte Männer am Samstagabend. Wie die Polizei Deggendorf mitteilt, fiel einer Streife gegen 23.45 Uhr in der Grafinger Straße ein 50-jähriger Radfahrer auf, der in Schlangenlinien in Richtung Stadtmitte fuhr. Weil ein Atemtest einen erheblichen Alkoholwert zeigte, musste der Mann eine Blutprobe abgeben. Zuvor hatten die Beamten gegen 21.05 Uhr in der Hans-Krämer-Straße einen 35-jährigen E-Scooter-Fahrer kontrolliert. Auch er roch nach Alkohol. Ein Atemtest bestätigte einen Wert im Ordnungswidrigkeitsbereich. Beiden Männern untersagte die Polizei die Weiterfahrt. – dz

Letztes Taizégebet vor Sommerpause

Deggendorf. Das Taizégebet am Mittwoch, 1. Juli, in der Pfarrkirche St. Martin beginnt um 19 Uhr. Diesmal haben Andrea Haller und Diakon Sebastian Nüßl den Gottesdienst vorbereitet, bei dem Christen aller Konfessionen willkommen sind. Die musikalische Begleitung übernimmt der Kirchenmusiker von St. Martin, Conrad Jocher. Danach geht das Taizégebet in die Sommerpause. – dz

Prophylaxe, Notfall-Therapie und Impfungen

30. Niederbayerischer „Tag der Reisemedizin“ – Infos zu Malaria, Ebola & Co sowie zu RSV, Influenza und Covid-19

Von Josefine Eichwald

Deggendorf. Rund 100 Ärzte haben sich am Samstag zum 30. Niederbayerischen „Tag der Reisemedizin“ in der Deggendorfer Stadthalle eingefunden. Diese Ärztefortbildung leitete Dr. med. Georg Meyer, Leitender Arzt für Arbeits- und Sozialmedizin, Umwelt-, Sport, Tropen- und Verkehrsmedizin in Deggendorf.

„Malaria ist ein Chamäleon“, zitierte Referent Dr. Martin Alberer seinen Mentor, den 2024 verstorbenen Professor Dr. Thomas Löscher, vom Tropeninstitut der LMU München. Alberer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in München, sprach über Erkenntnisse und Innovationen zu Malaria sowie die Weltseuchenlage. Er erläuterte, Malaria äußere sich durch eine Vielzahl an Symptomen: Neben Fieber, oft einhergehend mit Schüttelfrost und Schweißausbrüchen, verwies er auf Kopf-, Glieder- und Rückenschmerzen. „Jedes Fieber nach einem Tropenaufenthalt ist Malaria-verdächtig – bis zum Beweis des Gegenteils“, schärfte der Referent den Ärzte-Kollegen ein.

Die Malaria Tropica mit weiteren Auffälligkeiten wie trockenem Husten, Durchfall oder Erbrechen werde stationär behandelt, sie könne innerhalb von Stunden zum Tod führen, führte Dr. Alberer weiter aus. Er ging in seinem Vortrag zudem auf Notfall-Therapien und Prophylaxe ein. Auch wenn der Schnelltest negativ verlaufe, sei eine Infektion nicht ausgeschlossen, weshalb man einen Test alle zwölf bis 24 Stunden wiederholen solle. Der Referent verwies auf 790 Malaria-Fälle im Jahr 2020 in Deutschland, die meisten Erkrankten – 145 bzw. 142 – hatten Aufenthalt in Kamerun oder Nigeria hinter sich, 69 kamen aus Ghana.

Zur Expositions-Prophylaxe verwies er auf eine Litanei an Hautschutzmitteln, darunter Öl des Zitroneneukalyptus, als „Barrieremaßnahmen“ riet er hautbedeckende helle Kleidung zu tragen und imprägnierte Moskitonetze zu verwenden.

Ein weiterer Aspekt seiner Ausführungen zur Weltseuchenlage war der auf 15. Mai diesen Jahres datierte Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo und in Ugandas Hauptstadt Kampala. Überträger – es gibt fünf Spezies des Virus – sind Menschenaffen, sowie Flughunde und Fledermäuse. Am 17. Mai stufte die WHO den Ausbruch als gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite ein, bis Mitte Juni waren in der Demokratischen Republik Kongo über 1000 betroffen.

Die Krankheit mit einer Inkubationszeit von zwei bis 21 Tagen, beginnt mit Fieber, Kopfschmerz, Muskelschmerzen, Erbrechen, Übelkeit. Betroffene bekämen oft einen Hautausschlag, ihre Blutgerinnung sei gestört. Was Schutzmaßnahmen angehe, seien mindestens 1,50 Meter Abstand zum Infizierten einzuhalten.

„Trotz des ungewöhnlichen Ereignisses kam es nicht zu einer Internationalen Ausbreitung“, machte Dr. Alberer einen „Abstecher“ zum Kreuzfahrtschiff Hondius, wo heuer im Frühjahr das Hanta-Virus aufgetreten war. Von 149 Menschen an Bord gab es 13 bestätigte oder wahrscheinliche Erkrankungen, drei Personen starben. Mehr als 600 Kontaktpersonen in 32 Ländern wurden überwacht.

„Impfungen in der Reisemedizin um 1980 und heute z.B. Pocken, Gelbfieber, Tollwut und Dengue“ lautete das Thema von Dr. Nikolaus Frühwein, Präsident der Bayerischen Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen. Er verwies eingangs auf Organisator Dr. Georg Meyer, der ihn bei seinem Eintritt in die Gesellschaft fragte, ob er eine Ärztefortbildung nach Deggendorf holen könne. Laut Frühwein ist daraus „eine Institution“ geworden.

Ihm liege „eine Förderung des Impfwesens“ am Herzen, führte der Referent aus. „Wir brauchen viele Mitglieder, dass wir in der Politik gehört werden“, startete der Arzt einen Appell an die Kollegen, für 35 Euro im Jahr Mitglied zu werden. „In der Reise-Impfberatung haben wir den Patienten auch für Standard-Impfungen am Wickel“ – jeder über 60 müsse gegen Zoster (Gürtelrose) geimpft sein. Seiner Präsentation mit Blick in die Impf-Historie war zu entnehmen, dass seit 1980 bei den Reise-Impfungen z. B. die Japan-enzephalitis, Meningokokken, Dengue oder Chikungunya hinzugekommen seien.

Online zugeschaltet war Prof. Dr. Tino Schwarz, Chefarzt des Instituts für Labormedizin und Impfzentrum am Julius-Spital in Würzburg. Er setzte sich mit Updates zu Impfungen gegen virale Atemwegserkrankungen auseinander. Darunter fällt das weltweit verbreitete RSV, das insbesondere für Säuglinge, Kleinkinder und ältere Erwachsene relevant ist. „Die RSV-Infektionen bei Erwachsenen werden unterschätzt“, verwies er auf eine Impfquote von nur 16,5 Prozent (Stand: Dezember 2025).

Zudem kam Schwarz auf Klagen von Patienten zu sprechen, die sich wunderten, dass sie trotz Grippe- und Masernschutz-Impfung eine Grippe bekommen hätten. Hier komme ein wichtiger zweiter Effekt zum Tragen: Die saisonale Grippe-Impfung reduziere das erhöhte kardiovaskuläre Risiko nach einer Influenza-Infektion um 3,5 Prozent, was einen Herzinfarkt oder Schlaganfall betreffe.

„Ein neuer Covid-19 Impfstoff mRNA-1283 hat das Potenzial, die Belastung durch Covid-19 weiter zu verringern, insbesondere bei denjenigen, die anfällig für schwere Verläufe sind“, Prof. Tino Schwarz riet zur jährlichen Impfung im Herbst mit einem zugelassenen mRNA- oder proteinbasierten Covid-19-Impfstoff mit jeweils von der WHO empfohlenen Variantenanpassung.

Beim Niederbayerischen „Tag der Reisemedizin“ waren weitere hochkarätige Vorträge zu hören. Darunter auch Dr. Gerhard Dobler, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie in München, mit „FSME und West Nil“ oder Dr. Wolfgang Jilg, Institut für Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum Regensburg, mit „Masern und Masernschutzimpfung“.

Beim Niederbayerischen „Tag der Reisemedizin“ waren weitere hochkarätige Vorträge zu hören. Darunter auch Dr. Gerhard Dobler, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie in München, mit „FSME und West Nil“ oder Dr. Wolfgang Jilg, Institut für Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum Regensburg, mit „Masern und Masernschutzimpfung“.

Auto überschlägt sich und bleibt auf Dach liegen

Deggendorf . Ein schwerer Unfall hat sich am Sonntagnachmittag auf der B11 in Deggendorf ereignet: Kurz nach der Ausfahrt des Tunnel Süd überschlug sich aus bislang ungeklärter Ursache ein Auto und blieb auf dem Dach liegen.



Der Unfall ereignete sich laut Polizei gegen 14 Uhr. Eine Frau – geboren 1945 – aus dem Kreis Deggendorf kam den Beamten zufolge alleinbeteiligt aus unbekannter Ursache bei der Ausfahrt des Tunnel Süd nach rechts ins Bankett. Das Auto überschlug sich.

Die Frau wurde laut Polizei leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht. Sie werde aber wohl noch im Laufe des Tages entlassen, hieß es an der Unfallstelle.

Die Ausfahrt Tunnel Süd in Richtung Egger Straße war für etwa eine halbe Stunde gesperrt, dann konnte der Verkehr vorbeigeleitet werden. Gegen 16 Uhr war die Straße wieder frei. Am Auto entstand laut Polizei Totalschaden in Höhe von 15 000 bis 20 000 Euro. – cav

Vortrag über den Schriftsteller Otto Denk

Deggendorf. In Schaching gibt es eine Otto-Denk-Straße, und am Gasthaus „Alt-Schaching“ befindet sich eine Gedenktafel für ihn. Doch wer war Otto Denk, der 1909 Ehrenbürger von Schaching wurde? Otto Denk, 1853 in Deggendorf geboren, 1918 in Winzer bei Regensburg gestorben, war Historiker, Schriftsteller und Redakteur. Das Spektrum seiner belletristischen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist außerordentlich breit. Seine Bücher erschienen in vielen Ausgaben und waren bis in die 50er Jahre weit verbreitet. Seine weltanschauliche Grundhaltung war streng katholisch. Er war nicht frei von den zu seiner Zeit verbreiteten antisemitischen Auffassungen. Während des Ersten Weltkrieges trat er mit patriotischen, kriegsverherrlichenden Veröffentlichungen hervor. Im „Hier und Jetzt“ in der Pflegasse hält Prof. Lutz-Dieter Behrendt am Mittwoch, 1. Juli, um 19.30 einen Vortrag über Otto Denk. Der Eintritt ist frei. – dz

brachte. Sie werde aber wohl noch im Laufe des Tages entlassen, hieß es an der Unfallstelle.

TSV Natternberg ehrt sportliche Erfolge und treue Mitglieder

Natternberg. Herausragende Leistungen im Bogenschießen, darunter ein erster Platz bei der Weltmeisterschaft in Kanada und ein neuer deutscher Rekord, standen im Mittelpunkt der Meisterfeier des TSV Natternberg. Der Vorsitzende Robert Besendorfer zeichnete im Clubheim die erfolgreichen Sportler des Jahres 2025 sowie langjährige Mitglieder aus.

Nach der Begrüßung der Anwesenden aus den verschiedenen Sparten blickte Besendorfer auf die Mannschaftserfolge und Aufstiege im Eisstock, Tennis, Fußball und Bogenschießen zurück. Auch zahlreiche Einzelsportler feierten im vergangenen Jahr beachtliche Erfolge. Neben den Bogenschützen überzeugten vor allem die Orientierungsläufer aus der Leichtathletikabteilung in ihren Einzelwettkämpfen.

Für diese außerordentlichen Leistungen verlieh Besendorfer die Ehrennadel in Gold an mehrere Sportler. Aus der Sparte Bogenschießen nahmen Ulrich Ketterl, Quirin Liebner, Simon Moritz und Florian Stadler die Auszeichnung entgegen. Bei den Orientierungsläufern wurden Agnes Czauderna, Philipp Strasser und Stefan Höttinger mit Gold geehrt.

Zudem zeichnete der TSV Natternberg treue Mitglieder aus, die dem Verein seit über 50 Jahren angehören. Besendorfer dankte Brigitte Brunner, Hildegard Duschl, Gertraud Fröschl, Reinhard Janka, Hermann Kanamüller, Alfons Kel-



Im Rahmen einer Meisterfeier würdigte der TSV Natternberg sportliche Erfolge im Jahr 2025. Der neue Vereinsvorsitzende Robert Besendorfer (2. Reihe, 3.v.r.) und der 2. Vorsitzende Andreas Oswald (2. Reihe, 4.v.r.) gratulierten den geehrten Einzelsportlern und Meistermannschaften sowie langjährigen Mitgliedern. – Foto: Nina Wagner

lermeier, Maria Reithmeier und Konrad Schüll für ihre jahrzehntelange Verbundenheit. – nw